



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Jan Schiffers AfD**
vom 19.07.2021

Stand der Auszahlungen von Coronahilfen an Unternehmen

Einem Bericht von Business Insider zufolge waren zum Ende des Monats April bislang 4,67 Prozent der November- und Dezemberhilfen sowie 7,97 Prozent der Überbrückungshilfe III noch nicht ausgezahlt.

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wie ist der Auszahlungsstand der November- und Dezemberhilfen zum Zeitpunkt der Beantwortung? 2
2. Wie ist der Auszahlungsstand der Überbrückungshilfe II zum Zeitpunkt der Beantwortung? 2
3. Aus welchem Grund waren zum Zeitpunkt des o. a. Presseartikels die entsprechenden Hilfen noch nicht an die Antragsteller ausgezahlt? 2
4. Wie viele Anträge auf Gewährung der o. g. Hilfen wurden abgelehnt (bitte in absoluten Zahlen sowie in Prozentangaben der eingereichten Anträge angeben)? 2
5. Was waren die hauptsächlichen Ablehnungsgründe für Coronahilfen? 2
- 6.1 Ist für den Fall weiterer coronabedingter Schließungen die Verlängerung bzw. Wiederaufnahme von Hilfsprogrammen bereits erarbeitet? 3
- 6.2 Wenn ja, in welcher Höhe? 3
- 6.3 Wenn nein, zu welchem Zeitpunkt werden solche Planungen durchgeführt? 3
7. Wie hoch ist die Summe der durch den Freistaat Bayern bezahlten Coronahilfen? 3

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

Antwort

des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
vom 17.08.2021

1. Wie ist der Auszahlungsstand der November- und Dezemberhilfen zum Zeitpunkt der Beantwortung?

Die eingereichten Anträge auf Novemberhilfe (rd. 66 900) und Dezemberhilfe (rd. 65 600) sind nahezu komplett final beschieden. Es wurden rd. 1,258 Mrd. Euro Novemberhilfe und 1,491 Mrd. Euro Dezemberhilfe an bayerische Unternehmen und Soloselbstständige ausgezahlt. Damit ergeben sich Auszahlungsquoten von 95 Prozent für die Novemberhilfe und 94 Prozent für die Dezemberhilfe im Vergleich zu den von den Antragstellern beantragten Summen (Stand: 26. Juli 2021). Da diese auch zurückgezogene und (teil-)abgelehnte Anträge enthalten, bleibt die Auszahlungsquote jedoch immer unter 100 Prozent.

2. Wie ist der Auszahlungsstand der Überbrückungshilfe II zum Zeitpunkt der Beantwortung?

Die 31 750 eingereichten Anträge auf Überbrückungshilfe II sind nahezu komplett final beschieden. Es wurden rund 488 Mio. Euro Überbrückungshilfe II an bayerische Unternehmen und Soloselbstständige ausgezahlt. Damit ergibt sich eine Auszahlungsquote von 88 Prozent im Vergleich zu der von den Antragstellern beantragten Summe (Stand: 26. Juli 2021). Da diese auch zurückgezogene und (teil-)abgelehnte Anträge enthält, bleibt die Auszahlungsquote jedoch immer unter 100 Prozent.

3. Aus welchem Grund waren zum Zeitpunkt des o. a. Presseartikels die entsprechenden Hilfen noch nicht an die Antragsteller ausgezahlt?

Nicht alle gestellten Anträge konnten vollautomatisch bearbeitet werden. Einerseits wurde eine Zufallsstichprobe gebildet, die einer Einzelfallprüfung unterzogen wurde, andererseits wurde deutschlandweit im Antragsverfahren ein fester Katalog mit Prüfkriterien hinterlegt. Anhand dieser Kriterien wurde im System jeder Antrag kategorisiert und regelbasiert ggf. in das individuelle Prüfverfahren (Fachverfahren) übergeben. Aufgrund der Vorgaben und Förderbedingungen des Bundes mussten im Fachverfahren einzelne Aspekte der Anträge teilweise durch mehrfache Rückfragen mit dem Prüfenden Dritten oder dem Direktantragsteller geklärt werden. Zum Zeitpunkt des Artikels waren daher noch einige Anträge teilweise auch aufgrund von Größe und Komplexität der Fallkonstellation (z. B. Verbundunternehmen, Beihilferecht) in Bearbeitung.

4. Wie viele Anträge auf Gewährung der o. g. Hilfen wurden abgelehnt (bitte in absoluten Zahlen sowie in Prozentangaben der eingereichten Anträge angeben)?

Vor dem Hintergrund des zitierten Artikels wird davon ausgegangen, dass der Antragsteller sich auf die November- und Dezemberhilfe sowie Überbrückungshilfe III bezieht:

- Novemberhilfe (Stand: 26. Juli 2021): 710 Ablehnungen (entspricht 1,06 Prozent der insgesamt 66 904 eingereichten Anträge).
- Dezemberhilfe (Stand: 26. Juli 2021): 490 Ablehnungen (entspricht 0,74 Prozent der insgesamt 65 619 eingereichten Anträge).
- Überbrückungshilfe III (Stand: 26. Juli 2021): 35 Ablehnungen (entspricht 0,07 Prozent der insgesamt 53 028 eingereichten Anträge).

5. Was waren die hauptsächlichen Ablehnungsgründe für Coronahilfen?

Hauptablehnungsgrund ist die nicht vorhandene Antragsberechtigung aufgrund der Fördervoraussetzungen des Bundes, beispielsweise bei fehlender direkter oder indirekter

Betroffenheit von spezifischen Branchen, falsch gestellten Verbundanträgen oder nicht erreichten Umsatzschwellen für Mischbetriebe.

- 6.1 Ist für den Fall weiterer coronabedingter Schließungen die Verlängerung bzw. Wiederaufnahme von Hilfsprogrammen bereits erarbeitet?**
- 6.2 Wenn ja, in welcher Höhe?**
- 6.3 Wenn nein, zu welchem Zeitpunkt werden solche Planungen durchgeführt?**

Mit den Wirtschaftshilfen wird – abhängig von dem Infektionsgeschehen und den damit verbundenen Einschränkungen für die Wirtschaft – gezielt auf die Belange der besonders betroffenen Unternehmen reagiert. Die bisherigen Wirtschaftshilfen haben eindrücklich gezeigt, dass kurzfristig auf die sich veränderten Bedingungen reagiert und so die deutsche und bayerische Wirtschaft maßgeblich unterstützt wurde. Die Überbrückungshilfe des Bundes wurde z. B. mehrfach verlängert und angepasst. Sie befindet sich aktuell als Überbrückungshilfe III Plus in ihrer vierten Phase. Eine weitere Verlängerung durch den Bund ist nicht ausgeschlossen.

- 7. Wie hoch ist die Summe der durch den Freistaat Bayern bezahlten Corona-hilfen?**

Insgesamt wurden den bayerischen Unternehmen und Soloselbstständigen 8,709 Mrd. Euro coronabedingte Wirtschaftshilfen ausgezahlt (Bundes- und Landesmittel).

Davon wurden bayerische Landesmittel in Höhe von ca. 300 Mio. Euro für die Soforthilfe sowie ca. 10 Mio. Euro für die Bayerische Lockdown-Hilfe (Oktoberhilfe) und die Bayerische Corona-Härtefallhilfe eingesetzt (Stand: 26. Juli 2021).